

November 2009

Liebe Pateneltern, liebe Sponsoren,

wie jedes Jahr haben sich auch in diesem Jahr zwei Afrikareisende auf den Weg gemacht, um das Schulkinderprojekt in Kenia tatkräftig zu unterstützen.

Wir, Anna Pelz (19 Jahre) und Joana Determann (19 Jahre), hatten schon länger den Traum, nach dem Abitur in ein Entwicklungsland zu reisen. Einerseits, um eine uns fremde Kultur kennen zu lernen, andererseits auch, damit wir soziale Arbeit leisten können. Wie der Zufall es wollte, kamen wir mit der Familie Sanders in Kontakt. Sie berichteten von ihrem Projekt, das mittlerweile über 360 Kinder umfasst. Großer Wert wird bei diesem Projekt darauf gelegt, dass die dort unterstützten Kinder auch persönlich mit ihren Paten in Verbindung stehen können. Meine Familie unterstützt auch fünf Kinder dort.

Am 30. August flogen wir für insgesamt vier Monate nach Afrika, wobei zwei Monate des Aufenthaltes diesem Schulkinderprojekt in Kenia galten. Die Rangeny Girls Boarding School war der Ort, wo wir hauptsächlich arbeiteten, da wir direkt neben der Schule in dem Konvent der Josefschwestern wohnten, in dem auch die Schulleiterin, Schwester Mary Barongo, lebt.

Wir gaben den Schulkindern „PE-Unterricht“, das bedeutet, wir brachten ihnen neue Spiele mit dem Ball oder der Frisbeescheibe bei. In der Schule, in der das Projekt allein 30 Kinder unterstützt, stellten wir fest, dass die Kinder sehr wenig über die Welt wissen. Aus diesem Grund besorgten wir Wandfarbe und begannen, Tag für Tag in jede Klasse eine Weltkarte zu malen. Zu unserer Freude fand diese Aktion viel Interesse, wodurch wir auf die Idee kamen, ihnen „Weltkundeunterricht“ zu geben, in dem die Kinder beispielsweise Fragen zu Europa stellen konnten. Dieser Unterricht fand am Abend statt, nachdem wir versucht hatten, einigen Kindern das Gitarrespielen beizubringen. Eine Gitarre ließen wir da.

Den Kindern dieses Projektes geht es gut, da sie durch das Schulgeld nicht nur eine Schuluniform, anständige Ernährung und einen Schlafplatz bekommen, sondern auch in vielen Fällen ein unbeschwertes Leben führen können. Viele Kinder sind Waisen und die Schüler, vor allem die jüngeren, werden erst später verstehen, was es für sie bedeutet, eine Chance auf Bildung bekommen zu haben.

Neben unserer Arbeit an der Rangeny Girls Boarding School besuchten wir unzählige andere Schulen, in denen wir als Briefboten Neuigkeiten von deutschen Pateneltern an ihre Patenkinder brachten. Außerdem nahmen wir Briefe mit zurück und machten Fotos von den Kindern.

Kurz vor unsere Abreise aus Kenia konnten wir einen der beiden Schlafsäle, die letztes Jahr abgebrannt sind und der mit Spendengeldern neu aufgebaut wurde, bewundern. Es sind allerdings noch viele Kleinigkeiten zu machen, wie z.B. die Dachrinnen und Regenwassertanks. Der zweite Schlafsaal steht bereits im Rohbau. Auch für die Fertigstellung wird noch einiges Geld benötigt.

Wir bedanken und noch einmal herzlich bei Familie Sanders, denn nicht jeder hat die Möglichkeit, hautnah an einem solchen Projekt teilzuhaben. Wir empfinden es als sehr beeindruckend, wie man mit so viel Herz bedürftige Kinder mit genau der richtigen Methode unterstützt: BILDUNG = Hilfe zur Selbsthilfe. Nur so ist es möglich, diesen schicksals-geprägten Kindern eine gesicherte, schönere Zukunft zu geben. Wir freuen uns, wenn wir im Februar in Ihrer Gemeinde vom Schulkinderprojekt berichten können.

Anna Pelz und Joana Determann